

A. V. Erd' und Himmel sei, wie vor,
Ein Gesang, ein Chor!

Recitativ.

Die Pestilenz darf ferner nicht
In Finsternissen schleichen;
Der heiße Mittag tödte nicht,
Und sende keine Seuchen.
Jehova fährt durch den Himmel
Und sieht sein seliges Geschlecht;
Unschädlich rollt sein eh'rner Wagen
Hoch über unsern Häuptern hin;
Wir sehen Majestät und sagen:
„Im Himmel wird Jehova thronen,
Und unser Schilo wird bei seinen Hirten
-wohnen!“

Arie.

Schönstes Kind aus Juda Samen,
Wachse bald!
Daß es bald ein Himmel werde,
Dieses weite Rund der Erde,
Dein gebenedeites Land.

Lobt ihr Stimmen! hüpfet ihr Lahmen,
Wie die Rehe durch den Wald!
Hört ihr Tauben unsre Lieder!
Blinde, seht die Schöpfung wieder!
Schmerz und Plage sind verbannt.
Schönstes Kind aus Juda Samen,
Wachse bald!
Daß es bald ein Himmel werde,
Dieses weite Rund der Erde,
Dein gebenedeites Land.

Recitativ.

Ach seht, das Kind erwacht!
Es strahlt ein Gott aus seinen Augen!

Ach, welch ein Gott! —
Er tritt auf Nagog's Haupt!
Blut klebt an seiner Herse.
Sie stürzen in den Abgrund,
Die Geister aus der alten Nacht!
Der Abgrund schlüßet sich hinter ihnen,
Die Welt ist rein, die Schöpfung lacht.
Rein, keinen Erdensohn,
Den erstgeborenen Gottessohn
Hat uns in dieser Mitternacht
Der oberste der Seraphinen,
Eloa, kund gemacht.
Wir lagen schauernd auf dem Boden,
Unerlöschlich ward es Licht;
Ein ganzes Heer verkürter Himmels-
söhne
Stand auf der Luft und sang.

Vergess' ich dieses Liedes
In meinem ganzen Leben,
So müsse meine Zunge
An meinem Gaumen kleben.

Stimmt an das Lied der Oberwelt,
Damit es unser Held,
Der neugeborne Heiland höre!

Chor.

Ehre! Ehre! Ehre:
Ehre sei Gott in der Höhe!
Friede sei auf Erden!
Ein Wohlgefallen den Menschen!